



28. März 2008

Geheimdienstlicher Überwachungsskandal: ein Fall für den Bundesrechnungshof

„Internationale Liga für Menschenrechte“ hält 38jährige Beobachtung ihres Präsidenten Rolf Gössner für Verschwendung öffentlicher Gelder

Angesichts der fortdauernden geheimdienstlichen Beobachtung von Liga-Präsident Dr. Rolf Gössner durch das Bundesamt für Verfassungsschutz beabsichtigt die „Internationale Liga für Menschenrechte“, den Bundesrechnungshof mit dieser Angelegenheit zu befassen. Die sich über fast achtunddreißig Jahre hinziehende Dauerüberwachung seiner beruflichen und ehrenamtlichen Kontakte – als Rechtsanwalt, Publizist, parlamentarischer Berater und Menschenrechtler sowie seit 2007 auch als Deputierter der Bremer Bürgerschaft und stellvertretender Richter am Staatsgerichtshof der Freien Hansestadt Bremen – hält die Liga nicht allein für einen Verfassungsbruch in Permanenz, sondern auch für eine ans Lächerliche grenzende Verschwendung von Steuergeldern.

Deshalb handelt es sich nach Auffassung der Liga auch um einen Fall für den Rechnungshof – eine unverhältnismäßige Überwachungsgeschichte, die parallel zum derzeit laufenden Prozess des Betroffenen vor dem Verwaltungsgericht Köln gegen die Bundesrepublik Deutschland auch unter fiskalischen Aspekten aufgeklärt werden muss.

Im Mail-Anhang finden Sie Hintergrund-Texte der letzten Wochen.

Kontakt (bitte nicht veröffentlichen): rolf-goessner@ilmr.de

Tel. 0421 – 70 33 54